

## Antrag

des Abgeordneten Christoph Schulze  
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

### **Ausnahmegenehmigung für den Wildpark Johannismühle verlängern**

Der Wildpark Johannismühle liegt im Baruther Urstromtal und wurde im Jahr 1997 eröffnet. Im letzten Jahr zog der Wildpark 80.000 Besucher an. Er basiert auf der Fortführung und touristischen Umnutzung einer ehemaligen Einrichtung der sowjetischen / russischen Streitkräfte in der DDR bzw. nach 1990 im Land Brandenburg.

Auf einer Fläche von 100ha hält der Wildpark ca. 500 Tiere aus 50 Arten. Es sind hauptsächlich einheimische und ehemals einheimische Tiere. Besuchermagneten sind Dam-, Rot- und Schwarzwild, Mufflons, Wisente, Pferde, Steinmarder, Luchse, Waschbären und Wölfe. Ein Volierenkomplex mit Fasanen, Sittichen, Spechten sowie Tag- und Nachtgreifvögeln rundet das Angebot für die Besucher ab.

Für ehemaligen Zirkustiere gibt es eine Auffangstation und seit dem Jahr 2016 einen Kinderbauernhof. Eine Greifvogelauffangstation pflegt verletzte Greifvögel auch im Auftrag der Naturschutzbehörde und des Veterinäramtes und wildert sie wieder aus.

Das Besondere am Wildpark Johannismühle ist, dass die Besucher die Möglichkeit haben heimische Wildarten ohne Zäune in einem Freilauf und teilweise in Gehegen zu beobachten. Etwa 80 Prozent des Wildparks entfallen auf eine Freilauffläche für Hirsche und Mufflons.

Seit dem Jahr 1996/1997 hatte der Wildpark Johannismühle die Ausnahmegenehmigung seine Waldfläche einzuzäunen, da prinzipiell im Land Brandenburg Wälder nicht eingezäunt werden dürfen. Diese Ausnahmegenehmigung wurde für 20 Jahre erteilt und ist seit Ende 2015 ausgelaufen.

Die erforderliche Verlängerung der Ausnahmegenehmigung das Waldstück des Wildparks Johannismühle einzuzäunen wird von der zuständigen Forstbehörde verweigert. Das hätte zur Folge, dass der Wildpark Johannismühle beantragen müsste, seine gesamte Fläche von 100ha von einer Waldfläche in eine andere planungsrechtliche Geländeart umzuwandeln. Dies würde nach Berechnungen der Wildparks mindestens 300.000 € bis 400.000€ kosten.

Da der Wildpark sich nur aus Spenden und Eintrittsgeldern finanziert, müssten die Eintrittsgelder drastischer erhöht und die kostenlosen Bildungsangebote für Schulklassen und Kitas gestrichen werden sowie das kostenlose Angebot an Flüchtlinge, einen sorglosen Tag im grünen Ambiente verbringen zu können.

**Der Landtag Brandenburg möge beschließen:**

Der Landtag Brandenburg fordert den Minister für Landwirtschaft und Infrastruktur des Landes Brandenburg auf, in seiner Eigenschaft als oberste Forstbehörde dafür Sorge zu tragen, dass die Ausnahmegenehmigung zur Einzäunung des Geländes des Wildparks Johannismühle unbegrenzt verlängert wird.

Christoph Schulze  
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe